



PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

4/2019

Thema
An Weihnachten
wird Gott Mensch

Menschen
Abschied und
Neubeginn

Aktuell
Neues aus dem
Seelsorgeraum

Das Wort ist
Fleisch geworden ...

Inhaltsverzeichnis

× Ein Wort	_3
× Und das Wort ist Fleisch geworden	_4
× Weihnachten: eine Liebesgeschichte	_5
× Amazonien – und wir?	_6
× Roraten im Advent	_7
× Über den Tellerrand	_7
× Seelsorgeraum in der Praxis	_8
× Menschen im Pfarrhof	_9
× Aus junger Sicht	_10
× Sternsinger gesucht	_10
× Aus dem Kindergarten	_11
× Aktion für Mindestpensionisten	_12
× Vorschau & Gruppen	_14
× Kalender	_15

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0664 8560584
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

• Pfarrcaritas-Sprechstunde:

Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER PFARRKANZLEI

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Vorabendmesse
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung
- Di. und Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 9 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit
Beichtgelegenheit
- Sa., 18.30 bis 19 Uhr
- und nach Vereinbarung



Gottes Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielen sind die Weihnachtserzählungen der Bibel wahrscheinlich wohlvertraut. Während die Evangelisten Matthäus und Lukas in ihren Evangelien jene Ereignisse skizzieren, die uns als die Geburtserzählungen von Jesus Christus bekannt sind, erzählt der Evangelist Johannes weniger „historische“ Fakten, sondern er schaut gewissermaßen hinter die Ereignisse und versucht das, was geschehen ist, theologisch zu deuten.

Mit den Worten „*Und das Wort ist Fleisch geworden...*“ aus dem ersten Kapitel seines Evangeliums beschreibt er jenes Geschehen, das wir zu Weihnachten feiern. Gottes Wort, das Christus ist, ist Fleisch, ist Mensch geworden „und“, so der Evangelist weiter „*hat unter uns gewohnt.*“ Gott sendet sein Wort; das Wort wird Realität und möchte mitten unter den und auf die Menschen wirken. Durch sein Fleisch gewordenes Wort, das er uns mitteilt, will Gott unter uns wohnen, ja, sogar in uns Wohnung nehmen. Gleichzeitig ist dieses Geschehen aber auch ein Auftrag an uns dieses Wort weiter zu verkünden. Das Wort, das bei Gott war, und das Gott war, soll weitergetragen werden

in die Welt, zu allen Menschen. Jede/r, die/der sich gesendet weiß, ist dazu berufen, Gottes Wort Fleisch werden zu lassen, durch ihr/sein Leben und Handeln, es hinaus zu tragen bis hinein in den Seelsorgeraum, der mit 1. September und noch mehr mit der Sendungsfeier am 7. September Fleisch, also Realität geworden ist. Wir sind gemeinsam der Leib Jesu, der Fleisch geworden ist. Durch unsere Sendung aus der Taufe lebt dieses Wort in uns und wir verkörpern es, in dem wir dort, wo wir leben, arbeiten und handeln, Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, sicht- und spürbar machen.

Möge Gott uns in diesem Advent die nötige Offenheit für das Kommen seines Wortes schenken, damit das Wort, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern, durch uns Fleisch werden kann und weiter unter uns wohnt!

Gudrun Isak
Pastoralverantwortliche im Seelsorgeraum Graz-Südost

”

Die stimmungsvolle Gestaltung und die vielen Lichter auf den Gräbern haben diesen Gottesdienst zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Sibylle Haas | nach der Heiligen Messe am Friedhof am Allerseelen-Abend

Zum Titelbild

Fotografin: Mag. Maria Rauchenberger

Das Baby auf dem Bild ist die Tochter der Fotografin – und heute 10 Jahre alt!



Thema

Und das Wort ist Fleisch geworden (Joh 1,14)

Jedes Mal, wenn ich die Botschaft von der Menschwerdung Gottes bewusst betrachte, erfasst mich ein ehrfürchtiges Staunen und eine große Dankbarkeit. Und dennoch ertappe ich mich nicht selten dabei, dass sie mir allzu leicht über die Lippen kommt.

Was wir an Weihnachten feiern, ist nicht romantisch, nicht lieblich oder gar niedlich, wie mancher ‚weihnachtlicher‘ Schmuck oder gewisse Lieder es nahelegen. Im Gegenteil: Weihnachten ist nach irdischen Maßstäben gemessen völlig verrückt. Besser gesagt, der Gott, wie ihn uns Weihnachten zeigt, ist im sprichwörtlichen Sinne ver-rückt.

Wenn jemand verliebt ist, sagt man, er oder sie ist verrückt nach jemandem. Sein oder ihr Herz, Denken und Fühlen spielen bisweilen verrückt, weil zum geliebten Menschen hingerückt. Folglich ist der oder die Verliebte auch außer sich. Das Gott selbst Mensch wird, ist ein sichtbarer Ausdruck dafür, dass Gott ver-rückt ist, zu den Menschen gerückt, quasi außer sich, um beim Menschen zu sein. Ein theologischer Begriff dafür heißt „Entäußerung“. Der Apostel Paulus schreibt im Philipperbrief über Jesus, dass er Gott gleich war, aber nicht daran festhielt wie Gott zu sein. Ja, „er entäußerte sich und wurde ... den Menschen gleich.“ (Phil 2,6f)

Gott ist verrückt nach uns Menschen, weil er sich in uns Menschen verliebt hat. Er hat sich ver-rückt vom Himmel zur Erde; vom Gottsein zum Menschsein. Dieses nach den Menschen Ver-rückt-Sein hatte schwerwiegende Konsequenzen für Gott und für uns Menschen, wobei dabei Gott sozusagen den Kürzeren zog: Der ewige Gott geht ein in die Dimension der Zeit und wird selbst in Jesus ein sterblicher Mensch. Seien wir ehrlich: Wer von uns hätte so einen Schritt von sich aus freiwillig gemacht? Gott hat diesen Schritt getan und hat uns sterblichen Menschen damit den Zugang zum Leben in Ewigkeit geschenkt.

Der allmächtige Gott wird in Jesus zunächst ein ohnmächtiges Kind, das in allem vom Menschen abhängig ist und geht sogar so weit, dass er den Menschen über ihn Macht ausüben lässt und folglich ohnmächtig am Kreuz stirbt. Durch die Auferstehung Jesu aber lässt er uns teilhaben an der Wirkmacht Gottes, die jede menschliche Schwäche letztlich überwindet.

Ist doch verrückt, oder?!

Und warum ist Gott Mensch geworden und hat uns nicht – quasi von oben herab – mit einem „Fingerschnippen“ erlöst? ...

... Letztlich gibt es wohl nur eine Antwort: Eben deshalb, weil Gott aus Liebe verrückt nach uns Menschen ist. Weil Gott die Menschen liebt und daher den Menschen dort nahe sein will, wo er ist.

Weihnachten heißt: Gott wird Mensch, damit der Mensch vergöttlicht wird. Diese Botschaft von Weihnachten kann uns wahrhaft mit Freude überfüllen und uns staunend den menschengewordenen Gottessohn Jesus anbeten lassen.



**Stefan Ulz, Pfarrer und
Leiter des Seelsorgeraumes Graz-Südost**

Weihnachten – Eine Liebesgeschichte

An Weihnachten wird Gott Mensch. Was das bedeutet, können wir oft nicht ermessen. Und ein Aspekt gerät manchmal auch in Vergessenheit. Wenn Gott Mensch wird, dann wird die Liebe menschlich, denn Gott ist die Liebe. Gott und die Liebe sind eins. In einem so umfassenden Sinn, dass wir ihn – so glaube ich – als Menschen gar nicht ganz erfassen können.

Wenn Gott Mensch und dadurch die Liebe menschlich wird, dann wird jeder Mensch, der liebt, auch ein wenig göttlich. So sehr liebt Gott den Menschen, dass er selbst Mensch wird; und so groß denkt Gott vom Menschen, dass er selbst Mensch werden möchte. Er wird Mensch, damit wir selbst menschlicher werden können. Er schenkt uns in seinem Sohn seine Liebe, weil er fest daran glaubt, dass auch der Mensch lieben kann.

Dass der Mensch lieben kann – ist das nicht eine Selbstverständlichkeit, erfahren wir nicht immer wieder, dass wir lieben können und geliebt werden? Nichts wird so häufig besungen oder beschrieben, von nichts so viel geredet wie von der Liebe, manchmal wirkt sie fast schon banal. Doch die Liebe ist niemals banal, sie ist das Besondere, das Licht in der Dunkelheit. Dass wir Menschen lieben

können, ist ein ganz besonderes Geschenk Gottes an uns. Gott hält nichts von sich zurück, er lässt uns Menschen Anteil haben an seinem Wesen, an der Liebe. Weihnachten wird Gott Mensch – und dadurch der Mensch ein wenig göttlich. Gott kommt auf die Erde zu uns Menschen, damit wir schon ein wenig in den Himmel zu ihm kommen können. Ist das nicht himmlisch?

Dass Gott die Liebe ist, erkennen wir nicht nur an Weihnachten, nicht nur durch seine Menschwerdung. Im Gegenteil: So groß und zentral das Weihnachtsfest in den letzten Jahrhunderten auch geworden ist, Weihnachten ist erst der Anfang. Ohne Jesu Leiden am Kreuz und ohne seine Auferstehung an Ostern, verpassen wir – salopp gesagt – die Pointe: Gott wird Mensch, um durch sein Leiden und Sterben in Jesus Christus und durch seine Auferstehung am Ostermorgen uns zu erlösen und uns zu retten. Das Licht der Weihnacht ist geliehen vom Licht des Ostermorgens. Die Liebesgeschichte, die an Weihnachten beginnt, kennt kein Happy End, sie geht weiter, bis heute und über das Heute hinaus, damit wir alle ewig in Gottes Liebe geborgen sind.

Michael Tillmann

”

Ich hatte den Eindruck, dass wir sicherlich eine Gemeinschaft von Aposteln sind, denn ich sah Menschen in einer wunderbaren Prozession, meist in Zweier-Gruppen, die glücklich miteinander gesprochen haben.

*Pater Abraham, Combonimissionar |
nach der Missio Wallfahrt von St. Peter
nach Messendorf*





Amazonien – und wir?

Persönliche Reflexionen von Ernst Zerche.

Der Missionswissenschaftler Paulo Suess wie auch der Amazonas Bischof Roque Paloschi wurden auf einer Tagung zu den Ergebnissen der Amazonien-Synode in Salzburg nicht müde auf das grundlegende Thema der Synode hinzuweisen:

Es geht um das Leben und das Überleben ganzer indigener Völker und eines Ökosystems, das einzigartig ist und vor der Zerstörung steht.

Papst Franziskus will nicht von oben herab bestimmen, sondern möchte auch durch diese Synode, „dass auf die Stimme des Volkes gehört wird“. Für Paulo Suess haben Johannes XXIII. beim Konzil die Fenster und Papst Franziskus nun Türen aufgemacht. Durchgehen müssen wir selber, um in den zentralen Fragen eine Umkehr zu erreichen.

Erzbischof Paloschi, Nachfolger von Bischof Erwin Kräutler als Präsident des Indigenen Missionsrates CIMI in Brasilien, spricht klar von einem Ethnozid an den Indigenen Brasiliens. So wurden 2018 wieder deutlich mehr Indios getötet. Wie in einem Brennglas entscheiden sich in Amazonien große Zukunftsfragen wie die Klimakrise, Fragen der Menschenrechte und der Selbstbestimmung der indigenen Völker. Als Kirche wurden selbstkritisch koloniale Denkweisen hinterfragt und Fehler in der Mission eingestanden. Und, es braucht ein Gegenmodell zu den zahlreichen Sekten im Amazonasgebiet, die sich nicht um den Umweltschutz kümmern und die Kultur der Indigenen zerstören. Die Katholische Kirche müsse darauf mit einer Stärkung der indigenen Identität antworten. Die

abgeschiedenen Gemeinden leben vom Engagement der Frauen und Männer, die Gemeinschaften leiten, denen aber die Feier des Brotes, der Sakramente aus Mangel an Priestern verwehrt ist. Nach Meinung des Missionswissenschaftlers bräuchte es da keine großen Ausbildungsprogramme mehr. „Hier geht es nur mehr darum, dass ihnen der Bischof die Hände auflegt und sie weihet.“

Wir reden hier von einem Gebiet, das in etwa so groß ist wie Australien und von neun Staaten geteilt wird! Der Amazonasurwald wird gerne als Lunge unseres Planeten bezeichnet und so gesehen leiden wir an einer akuten Lungenentzündung. Dafür sind aber nicht die Völker Amazoniens verantwortlich – sie leben seit Jahrtausenden in einer Balance mit der Natur – es ist der Raubbau, die Gier nach Rohstoffen, um immer mehr Waren zu erzeugen, die immer schneller auf dem Müll landen, der zum Kollaps dieser Lunge führen wird.

Trotzdem gibt es auch Kritiker des synodalen Weges, Realitätsverweigerer und Bremser innerhalb und außerhalb der Kirche. Papst Franziskus hat sie in seiner Rede beim Abschluss der Synode auch direkt angesprochen und zitiert den Dichter Charles Peguy (1873-1914) mit den Worten: „Weil sie nicht den Mut haben, auf der Seite der Welt zu sein, glauben sie auf der Seite Gottes zu stehen. Weil sie niemanden lieben, glauben sie Gott zu lieben.“

Ernst Zerche
Referent für Weltkirche, Welthaus Graz-Seckau

FRÜHMESSE im Advent

im Seelsorgeraum Graz-Südost



DIENSTAG	3.12.* 10.12. 17.12.	6. ⁰⁰ Uhr	ST. CHRISTOPH
MITTWOCH	4.12. 11.12. 18.12.	6. ³⁰ Uhr	HOHENRAIN
MITTWOCH	11.12.	6. ⁰⁰ Uhr	MESSENDORF-RAABA
DONNERSTAG	5.12. 12.12. 19.12.	6. ⁰⁰ Uhr	GRAZ-SÜD
DONNERSTAG	12.12.	6. ⁰⁰ Uhr	AUTAL
FREITAG	6.12. 13.12. 20.12.	6. ⁰⁰ Uhr	ST. PETER
SAMSTAG	7.12. 14.12. 21.12.	6. ⁰⁰ Uhr	LIEBENAU

* Die Rorate am 3.12. findet in der Dorfkapelle Thondorf statt.

Advent-Roraten

Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind sehr herzlich zum Besuch der Rorate-Messen in der **Pfarrkirche St. Peter** an jedem **Freitag** im Advent um **6 Uhr** morgens eingeladen.

Auch wenn so manchem das frühe Aufstehen schwerfallen mag, es lohnt sich! In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche wollen wir uns gemeinsam einstimmen auf die Geburt Jesu Christi und wenigstens für einen kurzen Moment all das hinter uns lassen, was uns im Alltag in Beschlag nimmt.

Nach dem Gottesdienst wollen wir uns im großen Pfarrsaal zu einem **gemeinsamen Frühstück** zusammenfinden, um dann anschließend seelisch und leiblich gut gestärkt den Tag zu meistern.

Wichtiger Hinweis:

Da im Seelsorgeraum an jedem Wochentag (außer Montag) eine Rorate gefeiert wird, **entfallen** in **St. Peter** dafür im Advent die Heiligen Messen am Donnerstag um 8 Uhr und am Freitag um 19 Uhr.



Über den Tellerrand...

von Diakon Fritz Hirzabauer

„Über den Tellerrand...“ kann man nicht nur schauen, denken, sondern auch reisen! Das haben wir getan. Wir, das sind 33 Menschen aus den fünf großen Weltreligionen. Wir begaben uns miteinander auf eine Begegnungs- und Bildungsreise nach Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina, die auch „Europäisches Jerusalem“ genannt wird.

Die furchtbaren Kriegswunden sind noch immer sichtbar und unsichtbar wahrnehmbar. Die Stadt wurde im Bosnienkrieg ab 1992 vier Jahre lang belagert; 10.615 Menschen aller Volksgruppen wurden Opfer, unter ihnen 1.601 Kinder; ca. 50.000 Menschen wurden verletzt. In Begegnungen mit Vertretern der Religionen durften wir erfahren, wie die Menschen ihre von Christen, Juden und Moslems geprägte Stadt miteinander wieder aufbauen und zu gestalten versuchen.

Wir waren Gäste an der Fakultät für islamische Studien. Spannend: Dort gibt es seit einigen Jahren auch ein Masterstudium, das von der Islamischen Glaubensgemeinschaft, der Serbisch Orthodoxen Kirche und der Katholischen Kirche gemeinsam verantwortet wird! Wir wurden vom Generalsekretär des Interreligiösen Beirates Bosniens und Herzegowinas empfangen – er ist Kantor in der Synagoge! Es gab einen Besuch der Jüdischen Gemeinde (in einer der Synagogen führte eine junge Muslimin!); wir waren Gäste in der Serbisch Orthodoxen Kirche; wir bekamen eine Einladung zum muslimischen Mittagsgebet und die Möglichkeit zu einem 1½ stündigen Gespräch mit Kardinal Vinko Puljić.

Das Gespräch übersetzte unser Reiseleiter, Imam Fikret Fazlić vom Islamischen Kulturzentrum in Graz! Zum praktischen Dialog gehören für den Kardinal u.a. die neu errichteten katholischen Schulen, in denen – multiethnisch – 1.200 Schüler unterrichtet werden. Kinder sollen im täglichen (Schul-)Alltag das friedliche Zusammenleben lernen! Wichtig ist es, die Unterschiede zu kennen und zu respektieren! Es gilt, so der Kardinal (immer mit einem Lächeln im Gesicht), *die Identität in der Diversität zu respektieren: Jede Hand hat fünf Finger! Jeder ist anders und doch wird jeder gebraucht! Alle im Land müssen menschenwürdig behandelt werden. Das gilt auch für die Flüchtlinge, die in unserem armen Land ja nicht bleiben wollen...*

Ein Satz des Kirchenmannes mit Nachhallwirkung, den ich mitgenommen und weitergeben möchte: *Ich habe Angst mit Menschen zu leben, denen nichts heilig ist!*

Unsere ortskundigen Begleiter führten uns zur Stärkung in Gaststätten, in denen wir wunderbare, traditionelle bosnische Speisen genießen durften. Zum Abschluss dieser eindrucksvollen „Reise über den Tellerrand“ gab es eine multireligiöse, spirituelle Feier!



Unser Seelsorgeraum Graz-Südost – Wie sieht das nun in der Praxis aus?

Mit dem Startfest am 07.09.2019 in St. Christoph ist der Seelsorgeraum Graz-Südost offiziell eröffnet. Nach dem intensiven theoretischen Vorbereitungsjahr mit der Steuergruppe und dem gelungenen Startfest – welches ein erstes spürbares Gemeinsames aller sieben Gemeinden darstellte – geht es nun in die Umsetzung in der Praxis. Besonders wichtig für dieses neue, gelebte Miteinander im Seelsorgeraum ist eine gute Kommunikation unter allen Beteiligten – sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich. Wichtig sind sogenannte „Commitments“ – also Vereinbarungen, welche verpflichtend zwischen den verschiedenen Beteiligten getroffen werden. Diese werden in verschiedensten Besprechungen und Settings festgelegt. So ist es wichtig, dass das Leitungsteam (Stefan Ulz als Leiter des Seelsorgeraumes, Gudrun Isak als Pastoralverantwortliche und Gerlinde Röhrer-Schneebacher als Verwaltungsverantwortliche) sich regelmäßig wöchentlich zu einem Austausch und grundlegenden Entscheidungen trifft. Ein weiterer Schritt ist der regelmäßige Austausch unter allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen, insbesondere aber auch unter den verschiedenen Berufsgruppen – wie den Priestern und den Laien im Pastoralen Dienst, welche zu regelmäßigen Treffen auch in den Kleingruppen zusammenkommen. Aber ein Seelsorgeraum kann nicht nur durch hauptamtlichen Personen leben, daher ist es besonders wichtig, dass auch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit in die Entwicklungen einbezogen sind. Ein Gremium des Seelsorgeraumes ist der Seelsorgeraumrat.

Hier treffen sich drei Mal im Arbeitsjahr je ein Vertreter der Pfarrgemeinderäte jeder der sieben zugehörigen Gemeinden, aus den Pfarrkindergärten, aus dem Team der ReligionslehrerInnen (einer der neun Schulen im Seelsorgeraum), für die Pfarrcaritas sowie für die Jugend mit dem Leitungsteam

des Seelsorgeraumes um gemeinsame Strategien zu entwickeln. Auch im ersten Jahr gab es bereits schon zwei Treffen in dieser Form, aus welcher sich die Teams für das Startfest, eine Kommunikationsgruppe und eine Gruppe für die Erstellung eines Pastoralplanes (Sammlung aller notwendigen Bedürfnisse der Menschen von Kirche in einem Seelsorgeraum und deren Umsetzungsmöglichkeiten).

Spürbar wird der Seelsorgeraum auch durch die auf mehrere Pfarren übergreifenden Aufgabenverteilungen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Dadurch ist es möglich, dass man in Zukunft auch mehrere Gesichter von Hauptamtlichen in den Pfarren kennen lernen darf. Ein Praxisbeispiel war der Gottesdienst zum Fest Allerheiligen, welcher für die Verstorbenen aller Gemeinden auf dem Ortsfriedhof in St. Peter gemeinsam gefeiert wurde.

Eine Aufgabe jedes hauptamtlichen Mitarbeiters ist es auch, Ansprechperson für einen Bereich zu sein. So gab es auch ein organisiertes Treffen aller Religionslehrerinnen aller Schulen im Seelsorgeraum, um gemeinsam miteinander zu arbeiten, gemeinsam zu planen und voneinander zu lernen. Wir dürfen also mit Spannung und Vorfreude auf die Entwicklungen im ersten offiziellen Jahr in unserem Seelsorgeraum Graz-Südost sehen.

Veronika Reuscher, Pastoralreferentin



Menschen im Pfarrhof

Mein Name ist **Marika Slawitsch**. Ich bin 49 Jahre alt, habe eine erwachsene Tochter und lebe mit meinem Lebensgefährten in Graz-Straßgang.

Ich bin bereits seit 1987 bei der Diözese Graz-Seckau beschäftigt. 19 Jahre davon habe ich im ehemaligen Bischöflichen Knabenseminar (heute Augustinum) gearbeitet und war danach Pfarrhushälterin in Unterpremstätten und in Liebenau St. Paul. Diese Aufgaben haben mir immer große Freude gemacht und ich blicke in Dankbarkeit auf die Jahre bester Zusammenarbeit zurück.

Seit September 2019 arbeite ich nun als Pfarrhausfrau in der Pfarre St. Peter. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und darauf, neue interessante Menschen kennen lernen zu dürfen.



Grüß Gott, ich heiße **Waltraud Sandriesser** und werde ab Dezember als Pfarrsekretärin in Ihrer Pfarre tätig sein. Ich lebe mit meiner Familie, zwei Söhnen (5 und 15 Jahre) und meinem Partner in St. Ruprecht/Raab.

Schon seit Kindheitstagen ist mir die Gemeinschaft der Kirche sehr vertraut und das gelebte Miteinander, vor allem die christlichen Werte und Feierlichkeiten liegen mir sehr am Herzen. Umso mehr freut es mich, als Pfarrsekretärin das bunte Pfarrleben mitzugestalten und in der Gemeinschaft mitwirken zu dürfen.

Ich bin musikalisch, reise sehr gerne und verbringe so oft als möglich meine Freizeit mit meiner Familie in der Natur. Ich freue mich schon sehr auf die abwechslungsreiche Tätigkeit, auf eine gelungene Zusammenarbeit in der Pfarre und ganz besonders auf ein persönliches Kennenlernen. Ich werde sehr gerne für Ihre Anliegen und Ihre Wünsche da sein!

Kurz, aber intensiv

Liebe Andrea Hopper, du verlässt uns, weil noch jemand deine Qualitäten entdeckt hat und dich aus diesem Grund abgeworben hat. Du verlässt unsere Pfarre und wechselst in das Ordinariat. Freudig blickst du auf deine neue Aufgabe als Assistenz im Ressort Bildung, Kunst & Kultur.

Wir werden dich als Kollegin sehr vermissen, sowohl deine Kompetenzen als auch deine Unterhaltungskünste in der Kaffeepause. In den turbulenten Zeiten konnte man sich auf dich verlassen. Für mich warst du eine sehr wichtige Gesprächspartnerin, die immer ein offenes Ohr hat.



Es war eine viel zu kurze Zeit mit dir als Kollegin. Vermissen werden wir deine offene Art Menschen zu begegnen, deine Freundlichkeit und deinen Scharfsinn. Deine Liebe für das Leben und für die Menschen war spürbar in den verschiedenen Begegnungen – sei es in der Pfarrkanzlei, bei Veranstaltungen oder privat.

Für deine berufliche Zukunft wünschen wir dir Gottes Segen und viel Freude!

Mirosława Bardakji



Aus junger Sicht... Die größte Liebesgeschichte

von Theresa Baier

Weihnachten steht vor der Türe, doch bis dahin heißt es: vorbereiten, abwarten, hoffen! Vorbereiten auf die intimen Fragen der Großeltern, die alle Jahre wieder zu Besuch kommen und verwundert fragen, warum man noch nicht verheiratet ist. Abwarten bis große „-50% SALE“-Sticker die Schaufenster übersäen und man endlich leistbares Geschenkpapier kaufen kann, mit dem man letztendlich das „Asterix“-Heft verpackt, das man dem kleinen Bruder aus seinem Bücherregal entwendet hat. Und hoffen, dass er es zur Bescherung nicht merkt. Ja, die vorweihnachtliche Zeit ist geprägt von Kaufkonsum und so manch geheuchelten Gesprächen. Für den eigentlichen Sinn von Weihnachten bleibt vor lauter Trubel kaum Platz!

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. [...] Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

Der Evangelist Johannes beschreibt hier in wenigen Sätzen die Hauptmessage unseres Glaubens. Mit Absicht verwendet er das Wort „Fleisch“, um damit alle Dimensionen des Menschseins auszudrücken. Gott wird bis in die letzte Faser seines Herzens Mensch, er hat nicht nur einen Schein-Leib angenommen!

Am Weihnachtstag beschenken wir uns nicht, weil wir uns feiern. Wir feiern Gottes Niederkunft auf Erden – Sein Geschenk an uns! So ertragen wir die schmatzigen Wangenküsse der Tante und die Bemerkung, ob man nicht doch weniger Weihnachtskekse essen wolle – und feiern die schönste und größte Liebesgeschichte, die je niedergeschrieben wurde.

20-C+M+B-20 Mach mit!

„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern.“
(Papst Franziskus)

Nicht alle Superhelden tragen Masken und Capes, manche einfach nur einen Stern, Weihrauch und eine Krone. Wir suchen Euch, große und kleine Helden – Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Menschen, die mit ihrem Einsatz als Sternsinger oder Begleiter die Welt ein bisschen gerechter und besser machen wollen...

Wenn auch Du an der Sternsingeraktion in unserer Pfarre am **03.** und **04.01.2020** teilnehmen möchtest, **melde dich bei Astrid Töffler!**

Email: astrid.toefferl@aon.at

Tel: 0664/88539609

oder komm zur Anmeldung in die Jugendräume der Pfarre.

30.11.2019 nach der Adventkranzweihe, 19.45 Uhr

01.12.2019 um 11.00 Uhr

08.12.2019 um 11.00 Uhr

Der Sternsingergottesdienst findet diesmal am Sonntag, den 5. Jänner 2020 statt!



”

Mir hat gefallen, dass so viele Kinder da waren und dass Giovanni uns die Geschichte vom Heiligen Martin erzählt hat.

Mir hat das Lagerfeuer zu Beginn gefallen und dass ich mit meiner Laterne im Dunklen beim Laternenumzug mitgehen konnte. Das Martinsspiel und das Striezelteilen fand ich auch sehr schön!

Sophia und Sarah | nach der Martinsfeier



11

Neues Leitbild der elementarpädagogischen Einrichtungen der Diözese Graz- Seckau

Im Rahmen dieses Leitbildes sind 4 Leitmotive herausgearbeitet worden, die in allen kirchlichen Einrichtungen der Diözese Graz-Seckau gelebt werden.

Miteinander Leben

In unseren Einrichtungen sind alle Kinder und deren Familien willkommen – ganz egal welche Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnisse, Religionen, Kulturen und Traditionen sie mitbringen. Wir bieten Kindern einen wertvollen Entfaltungs- und Erfahrungsraum.

Spielend lernen

Beim Spielen lernt man alles. In unseren Einrichtungen hat das freie Spiel einen zentralen Platz. Das Kind setzt sich im Spiel aktiv und intensiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander.

Feste feiern

Wir feiern Feste mit wertvoller Bedeutsamkeit. Unser Jahreskreislauf ist geprägt von Festen und Feiern, dadurch erleben die Kinder Orientierung, die ihnen Sicherheit gibt. Unsere Feste leben von einem aktiv gestalteten Miteinander.

Schöpfung verantworten

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt und sehen uns als aktive und solidarische MitgestalterInnen. Wir leben den Kindern von Beginn an vor, dass alle Menschen, Tiere und Pflanzen wertvoll sind und unseren Schutz brauchen.

(zitiert aus dem Leitbild, Bischöfliches Amt für Schule und Bildung/Referat für Elementarpädagogik, September 2019)

Adventsingens im Kindergarten

Ab dem 1. Adventssonntag findet bei uns im Kindergarten jeden Montag und Freitag in der Zeit ab 7:30 bis ca. 8 Uhr das mittlerweile zur Tradition gewordene Adventsingens statt. Je nach Eintreffen kommen die Kinder (zum Teil begleitet von den Eltern/Großeltern/Geschwistern,...) in den Bewegungsraum und mit jedem, der dazukommt, wächst die vorweihnachtliche Stimmung und der Gesang wird immer voller.

Auf diese ganz besonderen Tagesanfänge freuen wir uns von ganzem Herzen!





Unterstützungsaktion 2019 / 2020 der Oberlandler für Mindestpensionisten

Die Vinzenzgemeinschaft St. Peter führt im Jänner und Februar 2020 wieder gemeinsam mit den Oberlandlern Graz eine Unterstützungsaktion durch.

Mindestpensionisten im Seelsorgeraum Graz Südost **erhalten dabei einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 100,- in Form von Lebensmittel-Gutscheinen.**

Grenzwert: monatliche Pension von nicht mehr als € 1.048,57 brutto als Alleinstehende(r) und € 1.398,97 brutto als Ehepaar sowie € 355,- je Kind (Bezug Familienbeihilfe). (Basis: Werte 2019).

Bitte mitbringen: Pensionsbescheid, Meldezettel und Lichtbildausweis

Folgende Termine/Orte stehen Ihnen zur Verfügung:

Pfarre Graz-Süd, Anton-Lippe-Platz 1:
Donnerstag, 23. Jänner 2020 | 9-11 Uhr

Pfarre Graz St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9:
Dienstag, 4. Februar 2020 | 9-11 Uhr
Dienstag, 11. Februar 2020 | 9-11 Uhr

Pfarre Graz Waltendorf, Dr.-Robert-Graf-Straße 40a:
Donnerstag, 20. Februar 2020 | 15-17 Uhr

Für Rückfragen steht Ihnen Pastoralreferentin Miroslawa Bardakji gerne zur Verfügung (0676 8742 69 85).

Für die Finanzierung dieser Aktion sagen wir den großzügigen Spendern – dem Verein der „Oberlandler Graz“ – ein herzliches Vergelt's Gott!

Im vorigen Winter konnten im Zuge dieser Aktion 112 Personen im Seelsorgeraum unterstützt werden!

Bitte geben Sie diese Information auch an Bekannte und Nachbarn weiter, damit wieder möglichst viele Menschen von dieser Aktion profitieren können!

Für die Vinzenzgemeinschaft: Barbara Wendl

Pfarrblatt-Spende erbeten

Es freut uns, dass das Pfarrblatt so gut aufgenommen wird. Zur Deckung der Druckkosten ersuchen wir Sie um eine einmalige Pfarrblatt-Spende für das Jahr 2019 und sagen Ihnen schon im Voraus Danke und Vergelt's Gott!

Ein Spendenzahlschein liegt bei:
IBAN AT85 3836 7000 0002 1717

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Fridolin Oskar Demuth
Nora Librowicz
Lucia Katzbauer
Josefine Margarita Katzbauer
Clemens Katzbauer
Liam Baumann
Simon Kendlbauer
Elina Weiss
Theresa Marie Trinidad Gunacker
Vera Elena Hodorog
Julian Dressler
Anna Ilvy Stückler
Alexander Wichmann
Joans Kaiser
Valentina Steiner
Jonas Matteo Gross
Noah Großmann
Louisa Johanna Ebenschwaiger

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

Adil Hofer & Klara Haas

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Gerhard Lutz | 53 J.
Ing. Ferdinand Ofner | 91 J.
Anton Schloffer | 80 J.
Hermine Spirk | 88 J.
Gertrud Baumann | 92 J.
Stefan Konrad | 78 J.
Manfred Zerbe | 58 J.
DI Werner Schantl | 87 J.
Franz Konrad | 79 J.
Otilie Wolf | 82 J.
Annamarie Pregartner | 89 J.
Herta Bergmann | 89 J.
Josefa Wiesler | 90 J.
Karl Elstner | 73 J.

Willi Kurzmann Bau GmbH



Gewerbepark 14
8075 Hart bei Graz
Mobil: +43(0) 664/18 58 331
Büro: +43(0) 316/475100
Fax: +43(0) 316/475100 20

kurzmann-bau@speed.at

kids & more Flexible Kinderbetreuung
für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

Fleischerei

Loidl

Hauseigene Manufaktur

St. Peter Hauptstraße 32a
8042 Graz
Tel.: 0316 / 46 15 86 Fax DW 4
0664 / 37 20 128
e-mail: loidl@loidl-st-peter.at

mehr als
100
JAHRE
ERFAHRUNG
die man schmeckt

24 h
täglich



**BESTATTUNG
WOLF**



DI (FH) FLORIAN WOLF

0316 / 42 55 42 od.
0664 / 735 643 44
St. Peter Hauptstraße 61
8042 Graz

www.bestattung-wolf.com

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +- 0,2 dpt.

**Brillen
stube**
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr

A-8042 Graz, St. Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871

brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at



KUMMER
Uhren und Schmuck

Julie Julsen
Uhren ab 69,- Armband ab 35,-



8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 53
Tel.: 0316 / 461791
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at
Mo-Fr: 8 - 18^h
Sa: 8 - 18^h
Besuchen Sie unseren
Online Shop
Juwelier-kummer24.at



Goldanhänger ab 35,-
für die Taufe
Geburt Kommunion
Gravur gratis

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich
mit Sicherheit schon gestellt."



- Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK

statt EUR 600,- um EUR 0,-

Wir ermitteln den Marktwert Ihrer
Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



**Zufriedenheit zahlt
sich doppelt aus**



Empfehlen Sie uns weiter

Sie empfehlen erfolgreich einen Neukunden.
Der neue Kunde eröffnet bei uns ein Konto.
Wir belohnen Sie beide!

Vorteil für Sie
30 € Prämie
als Dankeschön



Vorteil Neukunde
Gratis-Konto
für ein Jahr

Raiffeisenbank Graz-St. Peter

St. Peter Hauptstraße 55, 8042 Graz

Montag bis Freitag: 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:30 Uhr

BERATUNG von 8:00 bis 20:00 Uhr nach Vereinbarung unter 0316 / 4699-0

www.meinebank.at
www.facebook.com.at/rbgrazstpeter



Als Einstimmung auf den Advent laden wir ein zum

Abend der Versöhnung

20. Dezember 2019, 19 bis 21 Uhr

Eine Zeit des Gebetes, der Meditation, **Zeit der Stille**,
Zeit der Anbetung.

Eine Möglichkeit **Jesus zu begegnen** im Sakrament
der Versöhnung.

Eine Zeit für Gott und mich. **Eine besondere Zeit.**

Stille Anbetung, spirituelle Texte, bei ausgesetztem
Allerheiligsten, mit besinnlichen Liedern.

Möglichkeit zur Beichte sowie zur Aussprache bei
einem Priester.

... Ankommen, Kerze anzünden, einen Bibelvers ziehen,
ein Anliegen aufschreiben, Gottes Stimme hören,
beten, einfach da sein, Vergebung finden ...

Komm wann du möchtest, bleib solange du willst!

Jungschar- und Minilager 2020

Das nächste Jungschar- und Minilager findet vom
6. bis 11. September 2020 auf der "Hosnhanslhütte"
in Baierdorf/Anger statt. Es ist der Höhepunkt
unseres Kinder-Kirchen-Jahres. Dazu eingeladen
sind alle Ministranten und Ministrantinnen, alle
Jungscharkinder, alle Sternsinger und – wenn es
noch freie Plätze gibt – auch andere Kinder (von
8 bis 13 Jahren) aus unserem Seelsorgeraum.
Anmeldungen mittels ausgefülltem Anmelde-
formular ab Jänner 2020 in der Pfarrkanzlei.

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen
von 18 bis 19 Uhr

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
Jänner, März, Mai, September, November
Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
Beginn: 20 Uhr

STÖPSERLTREFF

jeden Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin 26. Jänner 2020 um 18 Uhr

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Nähere Informationen auf www.graz-st-peter.at,
Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS

„Awakening Generations“
Jeden Freitag um 19.30 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 26.01.2020
Nächstes Pfarrblatt: 21.02.2020

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwort-
lich:** Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042
Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Miroslawa Bardakji |
Fotos: Willibald Maurer, Heinz Töfferl und privat | **Gestaltung & Layout:**
Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, 5200 Stück |
Druck: Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com,
0676 5013013

Besinnlicher Advent

**Besuchen Sie unsere
Adventausstellung:
ab 23. November**

Mo – Fr 7:30–18:00
Adventsamstage 8:00–18:00
Di, 24. Dezember 7:30–14:00

**GÜLTIG
BIS 24.12.
-20%
AUF EIN
WEIHNACHTS-
ACCESSOIRE
IHRER WAHL***

Viellieber
Gartengestaltung & Floristik KG

* Pro Person & Einkauf nur 1 Gutschein einlösbar.
Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Bei Bar- &
Bankomatzahlung. Kann nicht in bar abgelöst werden.
Pflanzen und Christbäume von der Aktion ausgenommen.

Dr.-Pfaff-Gasse 5, 8042 Graz
Tel. 0316/471319
office@viellieber.at
www.viellieber.at

Dezember 2019

So 01.	8 und 10 Uhr 1. Adventssonntag 8 bis 12 Uhr Weihnachtsmarkt 11 Uhr Anmeldung für Sternsinger
Mo 02.	18 Uhr BibelTeilen 19 Uhr Sozialkreis & Vinzenzgemeinschaft
Do 05.	ab 16 Uhr Der Nikolaus kommt ins Haus
Fr 06.	6 Uhr Rorate (keine Abendmesse um 19 Uhr)
Sa 07.	19 Uhr Vorabendmesse für das Fest Maria Empfängnis
So 08.	8 Uhr 2. Adventssonntag Hochfest Maria Empfängnis 10 Uhr Familiengottesdienst Kinderpfarrkaffee 11 Uhr 1. Sternsingerprobe Anmeldung
Mi 11.	14.30 Uhr Seniorenrunde 19 Uhr kfb Abendlob , danach: Basteln mit Büchern
Fr 13.	6 Uhr Rorate (keine Abendmesse um 19 Uhr)
Sa 14.	19 Uhr Vorabendmesse für den 3. Adventssonntag
So 15.	8 und 10 Uhr 3. Adventssonntag 11 Uhr 2. Sternsingerprobe Anmeldung 17 Uhr "Es wird scho glei dumpa" Adventkonzert der Musikschule mit Hirten- und Krippenliedern und klassischer Instrumentalmusik
Mo 16.	18 Uhr BibelTeilen
Fr 20.	6 Uhr Rorate (keine Abendmesse um 19 Uhr) 19 bis 21 Uhr Abend der Versöhnung
Sa 21.	19 Uhr Vorabendmesse für den 4. Adventssonntag
So 22.	8 und 10 Uhr 4. Adventssonntag
Di 24.	Heiliger Abend 16 Uhr Kinderkrippenfeier 16 Uhr Weihnacht gemeinsam statt einsam 24 Uhr Christmette
Mi 25.	Christtag Hochfest der Geburt Christi 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Heilige Messe gestaltet vom Kirchenchor: "Missa in g" von Antonio Caldara für 4 Solisten, Chor, 2 Violinen und Basso continuo
Do 26.	10 Uhr Stephanitag
Fr 27.	19 Uhr Fest des Hl. Johannes
Sa 28.	19 Uhr Fest der unschuldigen Kinder Vorabendmesse für das Fest der Heiligen Familie
So 29.	8 und 10 Uhr Fest der Heiligen Familie
Di 31.	18 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst

Jänner 2020

Mi 01.	Hochfest der Mutter Gottes Maria Neujahr 10 Uhr Heilige Messe
Do 02.	ab 16 Uhr Generalprobe Sternsinger (gestaffelt)
Fr 03.	ab 9 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs

Sa 04.	ab 9 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs 19 Uhr Vorabendmesse
So 05.	8 Uhr 2. Sonntag nach Weihnachten 10 Uhr Sternsinger Familiengottesdienst 11 Uhr Dreikönigsspiel in der Pfarrkirche
Mo 06.	8 und 10 Uhr Erscheinung des Herrn
Mi 08.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Sa 11.	19 Uhr Vorabendmesse für das Fest Taufe des Herrn
So 12.	8 und 10 Uhr Taufe des Herrn
Mo 13.	18 Uhr BibelTeilen 19 Uhr Sozialkreis & Vinzenzgemeinschaft
Di 14.	18 Uhr Nachbesprechung Weihnacht gemeinsam statt einsam
Sa 18.	19 Uhr Vorabendmesse
So 19.	8 und 10 Uhr 2. Sonntag im Jahreskreis
Do 23.	20 Uhr 1. Firmelternabend
Sa 25.	19 Uhr Vorabendmesse
So 26.	8 Uhr 3. Sonntag im Jahreskreis 10 Uhr Jugendgottesdienst 18 Uhr Plan P für Junge Erwachsene
Mo 27.	18 Uhr BibelTeilen

Februar 2020

Sa 01.	19 Uhr Vorabendmesse
So 02.	8 Uhr Darstellung des Herrn 10 Uhr Familiengottesdienst Kinderpfarrkaffee
Mo 03.	19 Uhr Sozialkreis & Vinzenzgemeinschaft
Di 04.	9 bis 11 Uhr Unterstützungsaktion für Mindestpensionisten
Mi 05.	19 Uhr kfb Abendlob , danach Vortrag "Das Heilige Land" von Stefan Ulz
Sa 08.	19 Uhr Vorabendmesse
So 09.	8 Uhr 5. Sonntag im Jahreskreis 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Erstkommunion
Mo 10.	18 Uhr BibelTeilen
Di 11.	9 bis 11 Uhr Unterstützungsaktion für Mindestpensionisten
Mi 12.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Sa 15.	19 Uhr Vorabendmesse
So 16.	8 und 10 Uhr 6. Sonntag im Jahreskreis
Fr 21.	Pfarrblatt Ausgabe 1/2020
Sa 22.	19 Uhr Vorabendmesse
So 23.	8 und 10 Uhr 7. Sonntag im Jahreskreis
Mo 24.	18 Uhr BibelTeilen
Di 25.	15 bis 17 Uhr Kinderfasching
Mi 26.	19 Uhr Aschermittwoch Jugendgottesdienst
Fr 28.	18.15 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
Sa 29.	19 Uhr Vorabendmesse



Erntedank



Flohmarkt



Allerseelen



Seniorenwallfahrt



St. Martin

